



Klimawandel ist in aller Munde und es müssen rasch Schritte gesetzt werden. Flüssiggas bietet sich hier an.

Bild: pixelio/Rainer Sturm

Für die Zukunft

Klimaschutz ist mehr als nur ein Schlagwort. Wir werden in der näheren Zukunft einige Veränderungen vornehmen müssen, wenn wir die Auswirkungen des Klimawandels zumindest eindämmen wollen. Gerade auf dem Energiesektor wird sich vieles ein bisschen schneller ändern müssen als bisher.

Industrie, Gebäude und Verkehr sind die drei großen Schwerpunkte, in denen in den nächsten Jahren wesentlich schneller als bisher Veränderungen vorgenommen werden müssen. Kohleausstieg bis 2030 in Deutschland, Atomausstieg überhaupt nicht in Sicht – das wird wohl nicht schnell genug gehen.

Österreich setzt natürlich verschiedenste Maßnahmen, die leider oft keinen besonders koordinierten Eindruck machen. So wäre die Vorgabe einer Richtung bei Fragen des Verkehrs eine echte Hilfe. E-Autos alleine werden wohl nicht der Weisheit letzter Schluss sein (aus all den bekannten Gründen, wie Batterieherstellung, Aufbau einer völlig neuen Infrastruktur und vielen mehr).

Bei der Raumwärme scheint sich jetzt ein Weg abzuzeichnen. Neue Ölheizungen wird es ab 2020 nicht mehr geben. Also im Neubau, denn bestehende Anlagen dürfen schon erneuert werden.

Dieses Verbot stellt manche Menschen vor das Dilemma, dass die anderen Möglichkeiten, Wärme zu erzeugen, eben manchmal nicht funktionieren. Gas wäre die

logische Alternative, doch gibt es nicht überall Gasleitungen. Und hier kommt Flüssiggas ins Spiel. Und wie der Name schon sagt – es handelt sich um Gas. Sowohl PROPAN- als auch BUTAN Gas sind bei 20°C und einem Standarddruck von 101,3 kPa (1,013 bar Luftdruck) vollständig gasförmig und entsprechen damit der Definition von Gas nach der EU Verordnung L 353/36 v. 31.12.2008.

ENERGIETRÄGER MIT POTENTIAL

Dieser Energieträger hat einfach eine Vielzahl von Vorteilen.

Der größte davon ist mit Sicherheit die Umweltfreundlichkeit. Wie man an den Grafiken auf der nächsten Seite erkennen kann, ist Flüssiggas bei allen Emissionen am umweltfreundlichsten. Egal ob CO₂, Stickoxid oder Feinstaub, dieser Energieträger ist immer eine gute Option für die Umwelt. Bis hierher ist Flüssiggas gleich auf mit Erdgas. Doch es gibt weitere Vorteile.

Flüssiggas ist absolut leitungsunabhängig. Egal wo man sich befindet, der Energieträger kann immer eingesetzt werden – übr-

gens auch in Wasserschutzgebieten. Egal, ob mit einem Tank oder über Flaschengas, so können von großen Gebäuden bis hin zur Berghütte im Hochgebirge alle mit sauberer Energie versorgt werden. Flüssiggas kann auch mit anderen Systemen wie z. B. Solarthermie oder Photovoltaik kombiniert werden und schon so weiter die Umwelt.

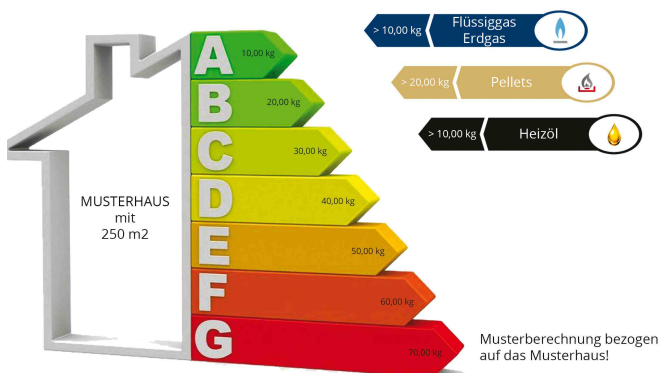
Natürlich kann man damit auch Autofahren – und das billiger als mit allen anderen Treibstoffen. Und auch hier gilt, dass die Verbrennung wesentlich sauberer ist, als bei Benzin oder Diesel. Eine echte Alternative, die für eine deutliche Verbesserung der Luftqualität in unseren Städten und zu einer Verringerung der Treibhausgase beitragen kann.

Ein weiterer Vorteil ist die Versorgungssicherheit. Zumindest die Hälfte des europäischen Verbrauchs fällt bei der Produktion in den Raffinerien ohnehin an. Es muss also keine zusätzliche Produktion geben. Außerdem ist man niemals von wenigen Lieferländern abhängig. Hier gibt es viele Lieferanten und viele Lieferwege. Dies sorgt für viel Sicherheit. Außerdem haben

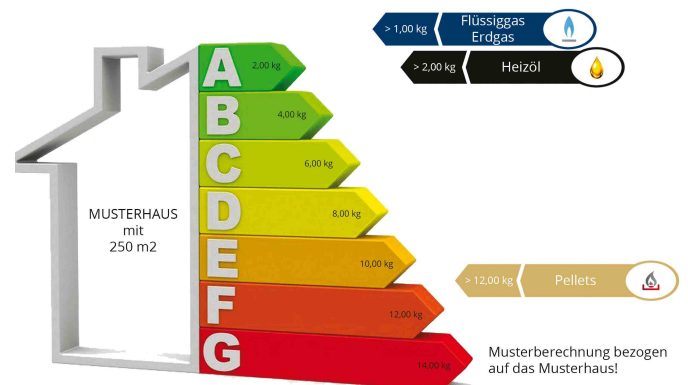
FLÜSSIGGAS®

... einfach intelligent

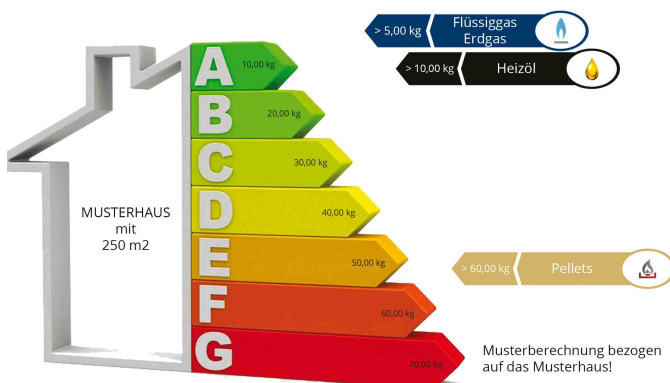
Jahresemissionen Schwefeldioxyd (SO₂ in kg)



Jahresemissionen Feinstaub (in kg)



Jahresemissionen Kohlenmonoxyd (CO in kg)



Flüssiggas gehört beim Vergleich der verschiedenen Brennstoffe eindeutig zu den saubersten. Grafiken: www.brennstoffvergleich.at

die österreichischen Flüssiggasunternehmen einen Vorrat für ein ganzes Jahr.

FLÜSSIGGAS GANZ GRÜN?

Bis jetzt gibt es Flüssiggas in erster Linie aus fossilen Quellen. Doch Wissenschaft und Wirtschaft sind bereits daran, genau das zu ändern. Es gibt derzeit schon Verfahren, die aus Biomasse nachhaltiges Flüssiggas herstellen können. Regeneratives Flüssiggas kann sowohl in Österreich als auch in Europa eine wichtige Rolle bei

arbeitet. Eine interessante Alternative sind die Verfahren, die oft überschüssigen Strom aus alternativer Produktion zur Erzeugung verschiedener - besser speicherbarer - Energieträger erzeugen. Ausgangspunkt ist z. B. Biogas, das aus Biomasse-Abfällen oder nachwachsenden Rohstoffen erzeugt wird. Während für den Biogaserzeuger das Methan die wesentliche Komponente ist, haben die Wissenschaftler es auf den anderen Hauptbestandteil abgesehen - das Kohlen-

der Energiewende spielen.

Derzeit fallen in der einzigen industriellen Anlage in Europa ca 40.000 t Bio-Flüssiggas bei der Produktion von Biodiesel an. Das ist natürlich bei weitem nicht genug. Deswegen wird intensiv an weiteren Möglichkeiten gearbeitet.

dioxid. Aus diesem „Klimakiller“ können flüssige und gasförmige Kohlenwasserstoffe gewonnen werden.

Das scheint ein gangbarer Weg zu sein, den Verbrauch von fossilem Flüssiggas stark zu reduzieren. Damit wäre Flüssiggas dann vollkommen klimaneutral.

FAZIT

Flüssiggas kann unsere Umweltbilanz deutlich verbessern. Zumal Österreich in den letzten Jahren stetig mehr statt weniger CO₂ ausgestoßen hat. Es wäre hier ein deutlicher Beitrag in die richtige Richtung. Wenn man schließlich noch einbezieht, dass es auch aus erneuerbaren Rohstoffen gewonnen werden kann, sorgt es für eine wirkliche Entlastung und Reduzierung unserer Treibhausgas-Emissionen. Dieser Energieträger hat das Potential, ein Teil unserer Energiezukunft zu sein.

www.propangas.eu
www.fluessiggas.eu
www.autogasoesterreich.at